

## Kultureller Austausch

# Kultureller Austausch Überall Fahrräder und keine BMW: Schenefelder und spanische Schüler im Austausch

Erstmalig seit 2019 kann der Austausch zwischen dem Gymnasium Schenefeld und einer Schule im spanischen Santander wieder stattfinden. In der Zwischenzeit musste der Austausch ruhen – coronabedingt. Nach fünf Jahren geht es nun also wieder los: Die Freude ist groß, die interkulturellen Überraschungen auch.

17 Schüler aus den Jahrgängen neun und zehn haben an dem Austausch teilgenommen. Vor den Osterferien ging es für die Schenefelder Schüler nach Santander im Norden Spaniens. Am Montag (22. April) kamen die Schüler aus der autonomen spanischen Provinz Kantabrien nun nach Schenefeld.

Und haben sie dabei kulturelle Unterschiede festgestellt? „In Spanien essen wir viel später. Und dann sitzen wir mit vielen kleinen Gerichten zusammen und es dauert lange. Außerdem essen wir immer warm abends“, berichtet Mónica Bolado. Die abendliche Brotzeit habe sich in Spanien bislang nicht etabliert. „Zudem schreien die Leute hier im Bus nicht so, wenn sie sich unterhalten. Hier haben eher alle Kopfhörer auf und hören für sich Musik“, erzählt die Lehrerin aus dem Norden Spaniens weiter.

Tristan, Guzman, Luiz und Javi sind sich einig: „Wir haben gedacht, dass es hier überall Autos von BMW und Mercedes gibt. Aber es sind überhaupt nicht so viele. Dafür fahren hier alle Fahrrad.“

Lehrkraft Tatjana Bürgener aus Spanien pflichtet ihnen bei: „Vor 20 Jahren hat es in Spanien kaum Autos von BMW oder Mercedes gegeben. Das hat sich geändert. Bei den Fahrrädern ist es so geblieben. Die gibt es in Spanien einfach weniger“.

Das sieht auch Paula so: „Viele meiner Freunde und Freundinnen zu Hause können überhaupt kein Fahrrad fahren, das ist bei uns einfach nicht so üblich“, erklärt sie. Elia und Daniela ergänzen: „Bei uns fahren alle mit dem Bus oder werden mit dem Auto gefahren. Das Fahrrad wird eher zum Sportmachen genutzt und nicht um von A nach B zu kommen.“

Einen Tisch weiter sitzen Marina, Laura, Paloma, Gabriela und Alicia. Sie haben sich besonders über die Raucherkabinen am Flughafen gewundert: „Das gibt es bei uns nicht. Da gibt es am Flughafen Raucherbereiche draußen. Dass alle so in einer Kabine gedrängt stehen, fanden wir seltsam anzusehen.“ Und auch an diesem Tisch ist das Essen ein Thema: „Wir essen um halb zehn oder wenn es früh wird, mal um neun. Aber hier wird um sieben zu Abend gegessen.“ Das mag wohl auch an den niedrigeren Temperaturen liegen. Die sind natürlich für alle ein Thema.

### **Inklusion ist auch ein Thema**

Und sonst? Ja genau: Oliver und Marcus haben sich gefragt, was es

mit den Knöpfen an Ampeln auf sich hat: „Da gibt es einen, wenn man hinübergehen will und noch einen für beispielsweise blinde Menschen. Das gibt es bei uns nicht.“ Ob Spanien in puncto Inklusion hinter Deutschland zurückliegt? Dazu wisse er noch nicht genug über Deutschland.

Es ist kälter, die Autos sind anders und der Tagesplan auch. Ansonsten klappt es aber prima mit der Verständigung. Cornelia Rascke ist seit 2001 mit dabei bei dem Austausch. Also seit der ersten Stunde. Sie ist Lehrerin am Schenefelder Gymnasium:

In der kommenden Woche werden die Schüler gemeinsam mit den Lehrerinnen nach Hamburg und Lüneburg fahren. Dort geht es dann beispielsweise ins Miniaturwunderland oder ins Lüneburger Salzmuseum. Zum Minigolf im Volkspark geht es auch. In Spanien haben die Austauschpartner unter anderem eine Wanderung an der kantabrischen Küste unternommen und ein historisches Städtchen am berühmten Jakobsweg besucht.

Schulleiter Jörg Frobieter begrüßte die Schüler mit einer kleinen Ansprache:

Zum Start in den Tag gibt es erstmal „etwas Typisches für diese Region: Franzbrötchen“ erklärt Frobieter weiter. Na dann: Buen provecho!

Wörter: 594  
Autor: Mimi Boks  
Rubrik: Datenschutzhinweise  
Jahrgang: 2024

Mediengattung: Online News  
Medientyp: ONLINEMEDIEN  
Ausgabe: Einzelausgabe  
Visits (VpD): 187.721<sup>1</sup>

Unique Users (UUpD): 40.000<sup>2</sup>

Weblink: <https://www.shz.de/lokales/pinneberg-schenefeld/artikel/worueber-schueler-aus-spanien-sich-in-schenefeld-wundern-46877403>

<sup>1</sup> von PMG gewichtet 02-2024

<sup>2</sup> gerundet agma ddf Ø-Tag 2023-03 vom 21.04.2023, Gesamtbevölkerung 16+



Tristan, Guzman, Luiz und Javi wundern sich, warum in Schenefeld viel weniger Autos von BMW unterwegs sind, als sie erwartet haben. *Fotograf: Foto: Mimi Boks*

